

Flugschrift

März 24

Ausgabe 116

Stadttheater Ingolstadt

DIE MÖWE

Anton Tschechow



STADTTHEATER INGOLSTADT

09 | 03 | 2024 | GROSSES HAUS

IN DIESER AUSGABE

GESANGSTALENTE	3
PREMIERE: »DIE MÖWE«	4-5
GASTSPIEL: »EURYDIKE UND ORPHEUS«	6
DIVERSES	7
THEATERVERMITTLUNG	8
SPARTE X	9
KALENDARIUM	10-11
BAYERISCHE THEATERTAGE	12-13
PRESSESTIMMEN	14-15
DAS GEORGISCHE KAMMERORCHESTER INGOLSTADT	16-19

GESANGSTALENTE AM STADTTHEATER INGOLSTADT

Freunde des Theaters e.V. unterstützen Vocal Coaching
am Stadttheater Ingolstadt



Unser Ensemble am Stadttheater Ingolstadt überrascht die Zuschauer*innen immer wieder. Dass sie hervorragende Schauspieler*innen sind – das kann man nicht oft genug hervorheben. Überraschend sind viele weitere Talente, wie akrobatisches Geschick, aktuell zu sehen in »Mord auf Schloss Haversham«, und die unglaubliche Stimmkraft. Viele unserer Schauspieler*innen überzeugen uns immer wieder mit ihrem Gesangstalent und sorgen für unvergessliche musikalische Theatererlebnisse, wie sie gerade mit dem Musical »Cabaret« wieder unter Beweis stellen.

Wir lieben das reine Schauspiel, aber es ist eine Bereicherung für das Theater und für uns als Publikum, wenn Inhalte auch über die Musik transportiert werden.

Unter anderem Olivia Wendt ist es zu verdanken, dass Gesang eine so große Rolle am Ingolstädter Stadttheater spielt. Sie ist seit 2012 festes Ensemblemitglied und hat 2015 mit der Stimm- bildung am Haus begonnen und zudem 16 Jahre lang den Chor der Kirchengemeinde Brunnenreuth geleitet. Für die Stücke »Königin Lear«, »Let them eat Iphigenie«, »Peter Pan« und »Der Lebkuchenmann« hat sie das »Vocal Coaching« übernommen. Renate Preßlein-Lehle hat als Vorsitzende der Freunde des Theaters mit Olivia Wendt gesprochen:

Theaterfreunde: Liebe Olivia, wie bist Du zum Gesangsunterricht gekommen? Hast Du eine besondere Ausbildung dafür?

Olivia Wendt: Ich habe tatsächlich eine sehr gute und komplexe Ausbildung genossen. Ich darf mich Diplompädagogin im Fach Gesang nennen. Die Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig bietet diese Möglichkeit des Parallelstudiengangs begleitend zum künstlerischen Studium. Meine

Mutter bestand darauf als zweites Standbein, wofür ich ihr heute sehr dankbar bin.

Theaterfreunde: Aber Du bist auch Schauspielerin, hauptsächlich am Jungen Theater beschäftigt. Welches sind Deine aktuellen Lieblingsrollen?

O. W.: Die Sally in »Cabaret« ist schon eine Traumrolle. Aber ich liebe auch meine Frau Meier aus »Frau Meier, die Amsel« und die Tinkerbell aus »Peter Pan« war auch etwas ganz Besonderes, da sie ja tatsächlich nicht gesprochen, sondern sich nur über Körperlichkeit und Gesang mitgeteilt hat.

Theaterfreunde: Was bedeutet Singen für Dich?

O. W.: Für mich ist Singen wie Sprechen, ich mache da keinen Unterschied, mein wichtigstes Ausdrucksmittel. Mal ganz romantisiert gesagt, ist die Stimme Klang gewordene Seele. Eher unromantisch ist die Stimme meine akustische Visitenkarte.

Theaterfreunde: Was macht Deinen Gesangsunterricht aus? Hast Du eine besondere Haltung dabei?

O. W.: Jeder Mensch kann singen – und sollte dies auch tun. Ich bin davon überzeugt, dass der Mensch als »Singtier« konzipiert ist. Singen ist viel natürlicher, als angenommen wird. Die Auswirkungen auf Körper und Geist sind definitiv positiv und dies sollte in vielerlei Hinsicht von allen Menschen mehr genutzt werden. Ich bezeichne mich eigentlich gerne als Stimmtrainerin. Die Stimme ist ein Muskel, der muss trainiert werden, und ich zeige, wie man das macht. Ziemlich einfach. Das Wichtigste an einem Gesangsunterricht oder »Vocal Coaching«, wie auch immer man es nennt, ist die Kontinuität. Diese ist aber tatsächlich nur durch die Finanzierung der »Freunde des Theaters« gewährleistet, und zwar seit mehr als 8 Jahren. Das ist meines Wissens einzigartig in der deutschen Theaterlandschaft. Dafür möchte ich mich auch persönlich und für das Ensemble von ganzem Herzen bedanken.

Theaterfreunde: Liebe Olivia, danke für das Interview.

Die Theaterfreunde freuen sich, den Gesangsunterricht von Olivia Wendt für die Schauspielkolleg*innen finanziell zu unterstützen. Der Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung des Theaters. Das beinhaltet auch das Engagement für die Sanierung und für die Ersatzspielstätte. Darüber hinaus geht es auch um die Unterstützung des Theaters bei der Ausstattung und bei der Umsetzung künstlerischer Projekte. Wer Interesse hat, unser Theater zu unterstützen, kann direkt an den Verein spenden oder Mitglied werden. Näheres unter: theater.ingolstadt.de/service



Renate Preßlein-Lehle

DIE MÖWE

Von Anton P. Tschechow

In einer Bearbeitung von Tom Blokdijk

aus dem Niederländischen von

Alexander Schreuder und Kolja Buhlmann

Anfang März feiert Tschechows »Möwe« Premiere im Großen Haus des Stadttheaters Ingolstadt. Tschechows »Möwe«? Warum ist es dann eine Bearbeitung von Tom Blokdijk und wer ist das überhaupt? Sollte Ihnen hier nicht sofort etwas einfallen, so sind Sie damit nicht alleine. Eilt diesem Namen in den Niederlanden längst das Renommee eines ausgezeichneten Dramaturgen und Autoren von Textfassungen für das Theater voraus, so ist er hierzulande (vollkommen ungerechtfertigt) bislang erst einem Kreis von Eingeweihten bekannt. Der Dramaturg Kolja Buhlmann führte vor Probenstart ein Gespräch mit der Regisseurin Eva Lemaire und dem Produktionsdramaturgen Alexander Schreuder.

Kolja Buhlmann: In der »Möwe« ist ein zentraler Konflikt der zwischen der erfolgreichen Schauspielerin Arkadina und ihrem Sohn Kostja. Sie steht für ein traditionelles Theater ein und sagt, dass die Klassiker uns heute noch eine Menge zu sagen haben; ihr Sohn Kostja fordert hingegen eine radikale Veränderung des Theaters. Wo verortet Ihr Euch da?

Eva Lemaire: Ich bin auf der Seite von Arkadina! Aber man darf die Klassiker nicht als zu heilig ansehen, sonst ist Theater wie ein Museum, wo wir uns ansehen, wie es früher war, deshalb wollten wir auch, dass Tom eine Bearbeitung für uns schreibt.

Alexander Schreuder: »Bearbeiten« bedeutet für Tom Blokdijk: ein Stück, das zur Zeit seiner Entstehung auf zeitgenössische Dinge Bezug nahm, so umzugestalten, dass es jetzt auf Dinge anspielt, die jetzt relevant sind. Das kann manchmal zu radikalen Veränderungen führen und dazu, dass es ein Klassiker ist, der trotzdem brandaktuell ist.

K. B.: Tom Blokdijk ist hierzulande gar nicht so unbedingt bekannt, in den Niederlanden allerdings schon.

A. S.: Tom Blokdijk arbeitet seit den frühen 1970er-Jahren als Dramaturg, Autor und Übersetzer und ist einer der führenden »Theaterdenker« der Niederlande. Er hat mit vielen Ensembles und Regisseur*innen zusammengearbeitet. Ab 1988 stand er mit »Hollandia« (später »ZTHollandia«) in Verbindung, dem Ensemble, das mit den Inszenierungen von Johan Simons internationalen Ruhm erlangte. Außerdem war er Leiter der Schauspielabteilung an der »Toneelschool Amsterdam«, Chefredakteur der Theaterfachzeitschrift »Toneel Theatraal« und Mitbegründer des »Niederlands Theater Festival«.

K. B.: Und wie kam es zu Eurer Zusammenarbeit?

E. L.: Ich habe Tom in meinem zweiten Jahr auf der Theaterhochschule kennengelernt. Ich habe ihm ganz begeistert von



meiner Bewunderung für die Arbeiten des Regisseurs Johan Simons erzählt, da wusste ich noch gar nicht, dass Tom sein wichtigster Dramaturg gewesen war! Von da an hatten wir eine besondere Verbindung zueinander. Ich erwählte Tom zu meinem »Mentor«. Nach dem Studienabschluss war er weiter für mich da, er hat mir für meine Inszenierungen ganz ehrliche Kritik gegeben. Dann habe ich ihn irgendwann gefragt, ob er nicht eine Bearbeitung für mein Theater in Rotterdam schreiben will.

K. B.: Das Theater Mooi Weer in Rotterdam, deren künstlerische Leitung Ihr beide innehabt.

E. L.: Genau. Die erste Bearbeitung war »Romeo und Julia«. Eine Fassung für nur fünf Schauspieler*innen. Das war 2018.

A. S.: Und drei Jahre später die deutsche Erstaufführung an der Württembergischen Landesbühne in Esslingen. Da hat Eva auch Regie geführt, alles nochmal ganz neu. Es kommt auch immer auf das Ensemble an und was wir zusammen erfinden.

K. B.: Die Inszenierung habe ich gesehen, ich glaube, die radikalste Setzung für viele ist bestimmt das Ende: Julia begeht am Ende nicht Selbstmord. Sie sagt: »Ich kann das nicht« und verlässt die Bühne.

E. L.: Ja, ich finde die Tragik der Geschichte sind nicht zwei ver-

liebte Jugendliche, sondern die schrecklichen Umstände, in denen sie sich bewegen müssen. Und am Ende so zu tun, als wäre Suizid eine mögliche Antwort, das finde ich blöd.

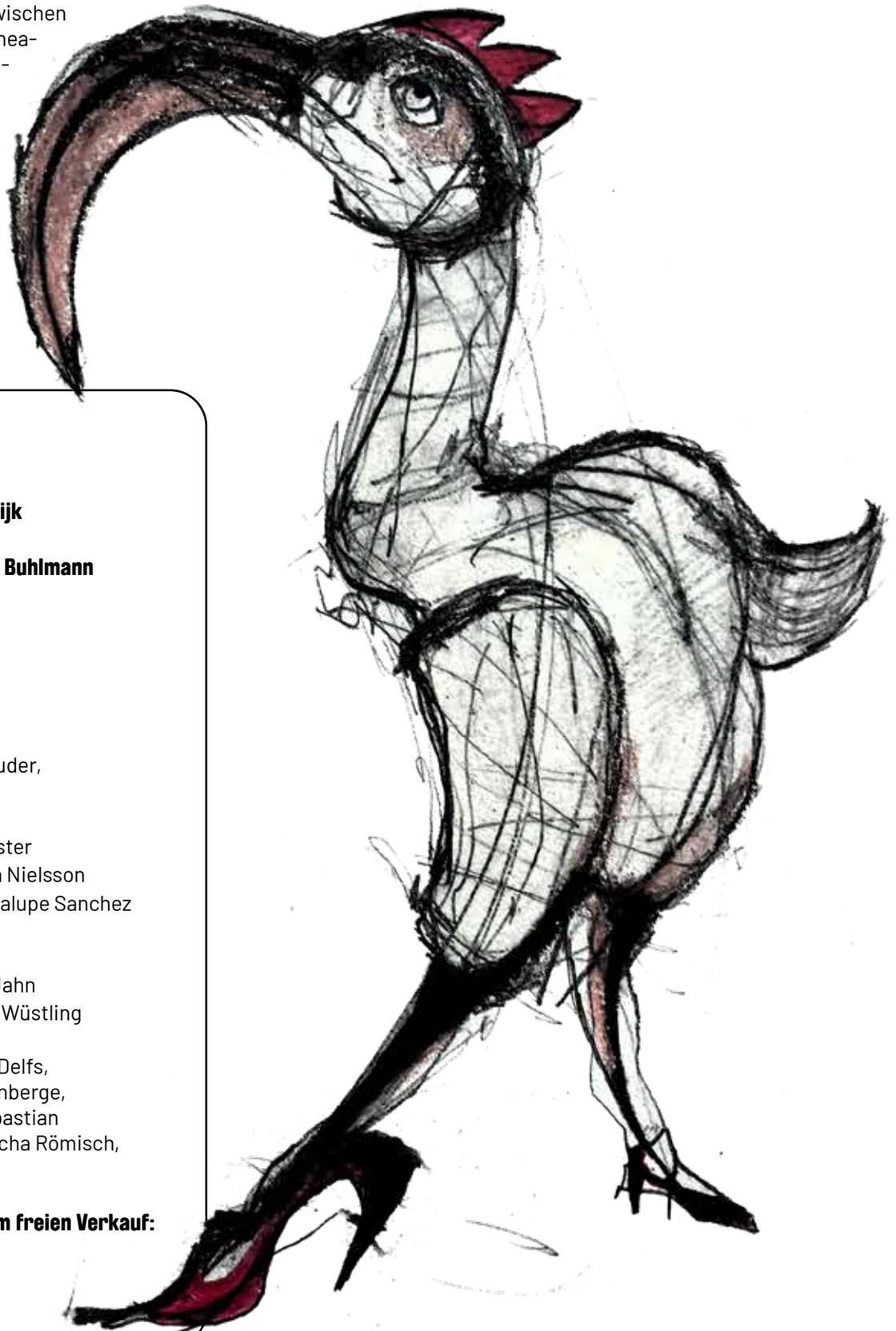
K. B.: Tschechow selber schrieb in einem Brief an einen Freund über »Die Möwe«: »Es ist eine Komödie, drei Frauenrollen, sechs Männerrollen, vier Akte, eine Landschaft, viel Gerede über Literatur, wenig Handlung und fünf Pud Liebe.« Pud ist ein altes russisches Gewichtsmaß, also umgerechnet ungefähr 82 kg Liebe.

A. S.: Vielleicht auch ein wenig mehr. Der Konflikt zwischen den Generationen, zwischen den »Alten«, die das traditionelle Theater wollen, und den »Jungen«, die alles radikal verändern wollen, funktioniert natürlich nur, wenn einen die Liebe beflügelt oder einem im Weg ist.

E. L.: Liebe ist sowieso wichtig; wenn ich nicht mit einem liebevollen Blick auf die Figuren auf der Bühne gucken kann, können

es die Zuschauenden auch nicht. Ich will aber dem Publikum gar nicht das Stück erklären, sondern Ihnen die Möglichkeit geben, selber zu einem Schluss zu kommen.

K. B.: Das ist doch ein schönes Schlusswort. Ich bedanke mich sehr herzlich für das Gespräch und freue mich auf die Premiere am 09. März.



DIE MÖWE

Anton P. Tschechow

In einer Fassung von Tom Blokdijk

**Aus dem Niederländischen von
Alexander Schreuder und Kolja Buhlmann**

Premiere

09. März 2024, 19:30 Uhr

Großes Haus

Regie: Eva Lemaire

Dramaturgie: Alexander Schreuder,
Kolja Buhlmann

Ausstattung: Katrin Busching

Regieassistent: Jan Willot-Förster

Ausstattungsassistent: Helena Nielsson

Kostümassistent: Sandra Guadalupe Sanchez
Barranca

Inspizienz: Lejla Divanovic

Soufflage: Constance Chabot-Jahn

Theatervermittlung: Katharina Wüstling

Mit: Victoria Voss, Marc Simon Delfs,
Péter Polgár, Sarah Schulze-Tenberge,
Olaf Danner, Teresa Trauth, Sebastian
Kremkow, Matthias Eberle, Sascha Römisch,
Matthias Zajgier

Weitere Vorstellungstermine im freien Verkauf:

10., 15. und 30.03.2024

www.theater.ingolstadt.de

Gastspiel

EURYDIKE UND ORPHEUS

Ein literarisch – musikalischer Abend



Wer kennt sie nicht – die traurige Geschichte des Sängers Orpheus, der den Tod seiner Liebsten nicht erträgt und schließlich in den Hades hinabsteigt, um Eurydike zurückzuholen? Orpheus singt und sein Lied »berührt« die Herrscher der Unterwelt. Das Unglaubliche geschieht: Er darf Eurydike mitnehmen, aber er darf sich nicht nach ihr umdrehen.... Und doch dreht er sich um – warum?

Diese Frage lässt Elke Wollmann nicht los, sie sucht nach Antworten. Sie umkreist den Mythos mit Texten aus verschiedenen Jahrhunderten und vertieft sich dabei in die Persönlichkeit Eurydikes. Wie steht es mit ihren Gedanken und Gefühlen? Immer wieder hat es in der jüngeren Literaturgeschichte Annäherungen an diese Frage gegeben – von Rainer Maria Rilke über Ingeborg Bachmann bis zu Elfriede Jelinek.

Musikalisch wird Elke Wollmann begleitet und unterstützt von Béatrice Kahl, die Auszüge aus der Oper »Orpheus und Eurydike« von Christoph Willibald Gluck als Jazz-Soul-Pop-Pianistin in ihrer

ganz eigenen Art interpretiert. Gemeinsam begibt sich das Duo Wollmann/Kahl auf eine Assoziationsreise und landet u.a. bei Tom Waits, The Police und Herbert Grönemeyer.

»Mit den Versen der Dichter durch die Jahrhunderte und einem stimmigen Mix unterschiedlicher Musikstile schaffen die Künstlerinnen ein facettenreiches Gesamtbild rund um die Orpheus-Sage. Und eins wird klar: Die magische Kraft der Poesie und der Musik wirkt noch immer.« (Nürnberger Zeitung)

Texte und Gesang: Elke Wollmann
Klavier: Béatrice Kahl

**08. März 2024, 20:00 Uhr,
Studio im Herzogskasten**

DIVERSES



AUS DEM SCHATTEN

Ein literarisch-musikalischer Abend gegen das Vergessen
Im Rahmen des Projektes »Opfer des Nationalsozialismus in
Ingolstadt« am Zentrum Stadtgeschichte

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen von Familien der Sinti und Roma. Unter ihnen befand sich auch Familie Höllenreiner, deren Überlebende sich nach der Befreiung in Ingolstadt niederließen. Fünf Tage später wurden alle verhafteten Münchner Sinti und Roma nach Auschwitz deportiert.

Lyrik und Texte von Autor*innen mit Romanes-Hintergrund machen die Lebensrealität von Sinti und Roma erlebbar. Szenische Lesungen aus Biografien des Begleitbandes zur Ausstellung »Unsere Menschen«, die bis 17. März 2024 am Stadtmuseum gezeigt wird, beleuchten die Schicksale von Menschen aus Ingolstadt, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung wurden.

Aus dem Schatten des Vergessens treten an diesem Abend nicht nur einige bisher unbekannte Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Auch musikalisch gibt es Neues zu entdecken. Zur Aufführung gebracht werden u.a. Lieder aus »In Memoriam/Der Tod ist ein Meister aus Deutschland« von Norbert Glanzberg.

Mit: Michael Amelung, Agnes Krumwiede, Olivia Wendt

08. März 2024, 19:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater
Kostenlose Einlasskarten an der Theaterkasse erhältlich.

OPEN HOUSE N°29

»Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit«
im Rahmen des Fem*Festival Ingolstadt

Menschen, die wir heute vielleicht als queer bezeichnen würden, gab es schon immer. Nur wurden ihre Geschichten viel zu oft unsichtbar gemacht. Was macht das Wissen um queere Geschichte mit uns? Wo waren queere Räume möglich und wie sahen sie aus? In den »Goldenen Zwanzigern« konnten queere Subkulturen aufblühen und queere Bewegungen entstehen, ehe die Nationalsozialisten queeres Leben dann zerstört und queere Menschen verfolgt und ermordet haben. Wie fragil sind ihre Rechte heute? In »Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit« begeben wir uns auf eine Identitätssuche. Auf eine Suche nach der eigenen Geschichte, nach queeren Held*innen und Pionier*innen, nach queeren Stimmen aus der Vergangenheit und Gegenwart.

Von: Steven Cloos und Momo Mosel

Regie: Momo Mosel • Ausstattung: Milena Keller

09. März, 20:00 Uhr, Werkstatt / Junges Theater

JAZZ UND LITERATUR N°39: LAUSDIRNDLGESCHICHTEN

Von Lena Christ

In Kooperation mit den Jazzfreunden Ingolstadt e.V.

Ganz und gar war Lena Christ in der bäuerlichen Welt ihrer Glonner Großeltern zwischen Kuhställen und Kirschbäumen zuhause, wo es ihr so »furchtbar guad« geht. Dort lebt sie ein wildes, freches Lausdirndlleben. Naturgemäß auf Bairisch erzählt sie von ihren Kinderstreichen: wie sie dekadente Adlige ärgert, die sich über den »Fidong« beklagen, wie sie den Hennen beim Eierlegen hilft, Gräber auf dem Friedhof dekoriert oder wie sie sich am Pfarrer rächt, dessen Leichenrede ihr nicht passt. Lena Christs Lust am Fabulieren und ihre eindringlich bilderreiche Sprache werden mit der Sprache Oskar Maria Grafts verglichen. Die humorvollen, derben und herrlich ausgelassenen Lausdirndlgeschichten werden von Peter Greif in bairischem Dialekt interpretiert und die Musi der Ingolstädter Jazzer spielt dazu.

10. März 2024, 11:00 Uhr, Mittleres Foyer

LITERATALK N°6

mit Michael Kleinherne

In der Märzausgabe unserer Bücherschau LiteraTalk stellen wir neu erschienene Romane vor, die uns in die Weiten Nordamerikas entführen sowie in die Welt deutscher Verlage in Berlin und München. Dazu kommt wiederum ein Klassiker. Ausgewählt von Michael Kleinherne tragen Ensemblemitglieder daraus vor. Wir wünschen viel Vergnügen.

20. März 2024, 20:00 Uhr, Studio im Herzogskasten

THEATERVERMITTLUNG

JUNGPOET*INNEN AUFGEPASST!

Entdeckt Eure kreative Seite und lernt, wie Ihr Eure Gedanken und Gefühle in Worte fassen und auf die Bühne bringen könnt.

Im **Next-Generation-Poetry-Slam-Workshop** werdet Ihr vom erfahrenen Poetry-Slam-Duo, Pauline Füg und Tobias Heyel, angeleitet und erhaltet wertvolle Tipps und Tricks zur Verbesserung Eurer Performance. Gemeinsam erkundet Ihr verschiedene Themen und Techniken und baut Eure kreativen Fähigkeiten aus.

Egal, ob Ihr schon Erfahrung im Schreiben und Vortragen von Gedichten habt oder Euch erstmalig an einem Poetry Slam versuchen wollt – dieser Workshop ist für alle geeignet. Bringt einfach Eure Offenheit und Begeisterung mit und lasst Euch inspirieren!

Der **Workshop** findet am Freitag, den **15. März 2024 von 14:00 bis 17:00 Uhr** in der **Werkstattbühne** statt.

Anmeldung unter: theatervermittlung@ingolstadt.de



**Café
International**

CAFÉ INTERNATIONAL SPEZIAL

Am **Mittwoch, den 06. März 2024 von 15:30 bis 17:30 Uhr** findet das Spezial für März statt!

Am ersten Mittwoch im März gehen wir zusammen ins Bürgerhaus und Ihr habt die Möglichkeit, zwischen Töpfern und Kegeln zu wählen! Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Nachmittag mit Euch.

PUBLIKUMSNACHGESPRÄCH

Im Anschluss an die Vorstellung »Das kalte Herz« findet ein moderiertes Nachgespräch statt.

Hier sprechen wir gemeinsam über das Gesehene, nähern uns der Thematik des Stücks und gehen Fragen dazu auf den Grund.

22. März 2024, im Anschluss an die Vorstellung.

THEATERLABOR: ES WAR EINMAL ...

Am **Samstag, den 16. März 2024 von 11:00 bis 17:00 Uhr** findet ein **Workshop zu »Das kalte Herz« für alle ab 16 Jahren** statt.

Mit Elementen vom »Physical Theater« erzählen wir Geschichten mit unserer Körperlichkeit, unserer Bewegungsart. Wird es um ein Märchen gehen oder um einen Dialog? Das werden wir herausfinden. Eines ist sicher: Jede Geschichte ist nur einmal vorhanden, genauso wie jede Körperbewegung.

Bring bitte Lust auf Bewegung, Begegnung und Tanzen mit. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, zu einem vergünstigten Preis gemeinsam die Inszenierung »Das kalte Herz« zu besuchen.

Anmeldung unter: theatervermittlung@ingolstadt.de

EINBLICKE HINTER DIE KULISSEN

Öffentliche Führung

Am **Samstag, den 23. März um 13:00 und 15:00 Uhr** laden wir zu einer weiteren öffentlichen Führung am Stadttheater ein. Spannende und erhellende Einblicke rund um den Theaterbetrieb, die verschiedenen Berufsfelder und präzise abgestimmte Abläufe geben wir in einer ca. ein- bis eineinhalbstündigen Führung.

Kostenlose Karten sind über die Theaterkasse erhältlich.



DIE ANGBOTE DER THEATERVERMITTLUNG SIND KOSTENFREI!

SPARTE X

»LATE NIGHT DINGS«

Das FEM* NIGHT DINGS geht in die zweite Runde!

Im Rahmen des Equal Pay Days und in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem Kulturamt der Stadt Ingolstadt findet das weltweit zweite FEM* NIGHT DINGS zum allerersten Mal außerhalb der gewohnten Räumlichkeiten statt! Dieses Jahr sind wir größer, gleich professionell und mit noch mehr Freibier in der P3 lokalisiert, wo wir die Coachin, Speakerin und Autorin Sabine Asgodom als Gästin begrüßen dürfen!

**Mittwoch, 06. März 2024 um
20:00 Uhr – Einlass ab 19:30 Uhr
– in der P3 (Peisserstr. 3)
Tickets für das Live-Publikum
gibt es über die Theaterkasse.
Der Livestream ist kostenfrei
zugänglich über:
www.theater-x-ingolstadt.de**



»DAS INTERVIEW«

Eine Stadt erzählt sich selbst

WIR HABEN NOCH IMMER NICHT GENUG VON EUCH!

Ihr wollt Teil eines videografischen Ingolstadt-Panoramas sein, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt? Habt spannende Geschichten zu erzählen, mitzuteilen, was Euch mit Eurer Stadt verbindet, oder wollt vielleicht ein wenig ranten? Kein Problem! Die Sparte X hat das perfekte Format für Euch! Denn in unserem Interviewprojekt gehen wir der Frage nach: Was und vor allem wer macht Ingolstadt wirklich aus?

**Meldet Euch unter
info@theater-x-ingolstadt.de
und werdet Stimme der Stadt!**



»AUF DEN BRETTERN, DIE X BEDEUTEN«

Noch ein Theaterpodcast

Weil es nicht schon genug Podcasts auf dieser Welt gibt, steuert die Sparte X mit ihrem neuen Format einfach mal einen weiteren bei! Immer am letzten Tag des Monats machen wir einen Deepdive in ein brandneues Thema! Im März geht es um: PFUSCH

Wenn Ihr Fragen oder Beiträge zu unserem Monatsthema habt oder Euch zu einer vergangenen Folge äußern wollt, schreibt uns über: info@theater-x-ingolstadt.de!

**Die nächste Folge erscheint am
Sonntag, 31. März 2024 auf
www.theater-x-ingolstadt.de!**



MÄRZ 2024

Sa, 02.03.	16:00	W	Frau Meier, die Amsel von Wolf Erlbruch, ab 4 Jahren, zum letzten Mal im freien Verkauf	freier Verkauf
So, 03.03.	11:00	MF	Die Möwe SONNTAG VOR DER PREMIERE: »Die Möwe«	Eintritt frei
	19:00	GH	Cabaret Musical von Joe Masteroff, nach dem Stück »Ich bin eine Kamera« von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood, Musik von John Kander, Gesangstexte von Fred Ebb, Deutsch von Robert Gilbert, Orchesterfassung von Chris Walker	Junges Abo 2 und freier Verkauf
Mo, 04.03.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	20:00	KH	Rex Osterwald von Michel Decar	Junges Abo 3, Reihen 9-10 und freier Verkauf
Di, 05.03.	20:00	KH	Rex Osterwald	Junges Abo 3, Reihen 11-12 und freier Verkauf
	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
Mi, 06.03.	20:00	P3	LATE NIGHT DINGS Sparte X, im Rahmen des FEM FESTIVALS IngoStadt, in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle und dem Kulturamt	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingoStadt.de
	20:00	S	Besser als Fernsehen Die Lesebühne mit Dominik Neumayr, Jens Rohrer, Pascal Simon, Daniela Pfößner & Gästen, Kooperation zwischen KAP94 und dem Stadttheater IngoStadt	freier Verkauf
Fr, 08.03.	19:00	W	GASTSPIEL Aus dem Schatten Ein literarisch-musikalischer Abend gegen das Vergessen, im Rahmen des Projektes »Opfer des Nationalsozialismus in IngoStadt« am Zentrum Stadtgeschichte	Eintritt frei, kostenlose Einlasskarten an der Theaterkasse
	20:00	KH	Rex Osterwald	Junges Abo 3, Reihen 13-14 und freier Verkauf
	20:00	S	GASTSPIEL Eurydike und Orpheus Ein literarisch-musikalischer Abend	freier Verkauf
Sa, 09.03.	19:30	GH	PREMIERE Die Möwe Schauspiel von Anton Tschschow, in einer Bearbeitung von Tom Blodijk, aus dem Niederländischen von Alexander Schreuder und Kolja Buhmann	Premienpackage, Wochenend-Abo 3 und freier Verkauf
So, 10.03.	20:00	W	Open House N°29: Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit	Eintritt frei
	11:00	MF	Jazz und Literatur N°39 in Kooperation mit den Jazzfreunden IngoStadt e.V.	freier Verkauf
	15:00	Atelier	Tropfen triefen, Tropfen klopfen Mobile Projektentwicklung für die Allenkleinsten (10. Vorstellung) ab 2 Jahren	freier Verkauf
Mo, 11.03.	19:00	GH	Die Möwe	007-Abo, Wochenend-Abo 4 und freier Verkauf
	20:00	KH	Rex Osterwald	freier Verkauf
Di, 12.03.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	20:00	KH	Rex Osterwald (10. Vorstellung)	Junges Abo 3, Reihen 15-16 und freier Verkauf
Fr, 15.03.	20:00	S	Old Friends Songs aus einer gemeinsamen Zeit von Nina Wurman	Junges Abo 2, Reihen 17-18 und freier Verkauf
	20:00	S	Old Friends zum letzten Mal im Studio	Junges Abo 2, Reihen 19-20 und freier Verkauf
Mi, 13.03.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
Do, 14.03.	20:00	S	Batte gegrillt Komödie von Debbie Isitt	freier Verkauf
Fr, 15.03.	14:00	W	Next-Generation-Poetry-Slam-Club öffentlicher Workshop mit Pauline Füg und Tobias Heyel, Anmeldung: theatervermittlung@ingoStadt.de	
	19:30	GH	Die Möwe	Schauspiel-Abo und freier Verkauf
Sa, 16.03.	20:00	KH	Rex Osterwald	freier Verkauf
Sa, 16.03.	11:00	Atelier	Theaterlabor: Es war einmal ... öffentlicher Workshop, Anmeldung bis 08.03. unter theatervermittlung@ingoStadt.de	

VORSCHAU APRIL 2024

Mi, 03.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 1 Reihen 13-15
Do, 04.04.	20:00	Bl. Salon	Besser als Fernsehen	freier Verkauf
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 1 Reihen 16-20
Fr, 05.04.	19:30	GH	Die Möwe	Kombi-Abo 2
Sa, 06.04.	17:00	W	Werkschau: Kidsclub	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	19:30	GH	Das kalte Herz	Samstags-Abo
So, 07.04.	16:00	WS	Das ist Esther	freier Verkauf
	19:00	GH	Das kalte Herz zum letzten Mal	Wochenend-Abo 3
Mo, 08.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	19:30	GH	Die Möwe	Junges Abo 3
Di, 09.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 3, Reihen 10-12
Mi, 10.04.	15:00	F-W	Café international Spezial	Eintritt frei
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 3, Reihen 13-20
Do, 11.04.	20:00	S	PREMIERE Rivka	freier Verkauf
	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 2, Reihen 1-6
Fr, 12.04.	20:00	KH	PREMIERE Michael Kohlhaas	freier Verkauf
	19:30	GH	Die Möwe	Wochenend-Abo 1
Sa, 13.04.	20:00	W	Open House N°30: Junges Theater meets 20minmax	Eintritt frei
	15:00	Atelier	Tropfen triefen, Tropfen klopfen	freier Verkauf
So, 14.04.	16:30		Öffentliche Theaterführung	Kostenlose Einlasskarten an der Theaterkasse
	19:00	GH	Die Möwe	Wochenend-Abo 2
Mo, 15.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
Di, 16.04.	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 2, Reihen 6-7
	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 1-2
Mi, 17.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	19:30	GH	Cabaret	Junges Abo 1
Do, 18.04.	20:00	S	Literatalk N°7	freier Verkauf
	19:30	GH	Die Möwe	Kombi-Abo 2, Reihen 8-11
Fr, 19.04.	20:00	S	Rivka	Kombi-Abo 1, Weihnachts-Abo 1
	14:00	W	Next-Generation-Poetry-Slam-Club Anmeldung: theatervermittlung@ingoStadt.de	Kombi-Abo 2, Reihen 7-11
Sa, 20.04.	19:00	W	Next-Generation-Poetry-Slam	freier Verkauf
	19:30	GH	Die Möwe	Besucherring, Kombi-Abo 3
So, 21.04.	19:00	W	Die Mitte der Welt	Besucherring
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA)	Kombi-Abo 2, Reihen 12-13
Mo, 22.04.	14:00	GH	Cabaret	Abo 6 am Sonntag, Theater-Abo für Senior*innen
	15:00	Atelier	Tropfen triefen, Tropfen klopfen	freier Verkauf
Di, 23.04.	20:00	S	Rivka	freier Verkauf
	20:00	DT	All Tomorrow's Parties (UA) zum letzten Mal	Kombi-Abo 2, Reihen 14-20
Mi, 24.04.	15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
	19:30	GH	Cabaret	Junges Abo 3
Do, 25.04.	20:00	KH	Michael Kohlhaas	Junges Abo 2, Reihen 3-4
	19:30	GH	Café international GASTSPIEL Die Zauberflöte	Eintritt frei
Fr, 26.04.	19:30	GH	Michael Kohlhaas	007-Abo, Wochenend-Abo 3, Wochenend-Abo 4
	20:00	KH	Michael Kohlhaas	freier Verkauf

18:00	W	Die Brüder Löwenherz von Astrid Lindgren, für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder, ab 9 Jahren	Freier Verkauf
19:30	GH	Das kalte Herz von Wilhelm Hauff, Bühnenfassung von Armin Petras (10. Vorstellung)	Weihnachts-Abo 1 und freier Verkauf
So, 17.03.	MF	Das kalte Herz Einführung: Das kalte Herz	Eintritt frei
14:00	GH	Das kalte Herz	Abo 6 am Sonntag, Theater-Abo für Senior*innen und freier Verkauf
16:00	WS	Das ist Esther Ein Klassenzimmerstück von Christiane Richers (35. Vorstellung), ab 13 Jahren	Freier Verkauf
Mo, 18.03.	Bl. Salon	Café international	Eintritt frei
19:30	GH	Mord auf Schloss Haversham (The Play That Goes Wrong) Komödie von Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields, Deutsch von Martin Riemann	freier Verkauf
Di, 19.03.	KH	Rex Osterwald	Junges Abo 3, Reihen 17-18 und freier Verkauf
20:00	S	Gatte gegrillt (130. Vorstellung)	freier Verkauf
15:00	F-W	Café international	Eintritt frei
20:00	KH	Rex Osterwald	Junges Abo 3, Reihen 19-20 und freier Verkauf
20:00	S	Literatalk N°6 mit Michael Kleinherne	freier Verkauf
Do, 21.03.	GH	Mord auf Schloss Haversham (The Play That Goes Wrong) zum letzten Mal	freier Verkauf
19:30	GH	Das kalte Herz anschl. Publikumsgespräch	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf
13:00	GH	Öffentliche Theaterführung	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
15:00	GH	Öffentliche Theaterführung	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
19:30	GH	Cabaret	freier Verkauf
20:00	KH	Rex Osterwald	freier Verkauf
20:00	S	Gatte gegrillt	freier Verkauf
So, 24.03.	Plus 1	Tropfen triefen, Tropfen klopfen ab 2 Jahren	freier Verkauf
19:00	GH	Cabaret	Kombi-Abo 3 und freier Verkauf
19:00	W	Die Mitte der Welt ab 14 Jahren	freier Verkauf
20:00	S	Gatte gegrillt zum letzten Mal	freier Verkauf
Mo, 25.03.	GH	Das kalte Herz	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
20:00	KH	Rex Osterwald (15. Vorstellung) zum letzten Mal	freier Verkauf
17:00	W	Nachts Eine Projektentwicklung für Schlafwandler, Nachtgestalten und Mondstüchtige, ab 6 Jahren, zum letzten Mal	Kleiner Panther-Abo
19:30	GH	Die Möwe	Junges Abo 2 und freier Verkauf
So, 31.03.	online	Auf den Brettern, die X bedeuten Ein Theaterpodcast von und mit Niko Eiftheniadis, Lisa-Maria Schacher und Agnes Szediak, Sparte X	theater-x-ingolstadt.de

GH: Großes Haus; KH: Kleines Haus; W: Werkstatt / Junges Theater; Bl. Salon: Theaterrestaurant; F: Foyer Großes Haus; MF: Mittelfoyer; S: Studio im Herzogskasten; F-W: Foyer Werkstatt; Ateller: im Stadttheater; DT: P3 Kulturzentrum (Peissenstr. 3, 85053 Ingolstadt); WS: Wirtschaftsschule (Brückenkopf 1, 85051 Ingolstadt); Plus 1: ehemaliges Jugendfreizeitzentrum (Waldeysenstr. 70, 85057 Ingolstadt)

Schriftliche Bestellung:
Stadttheater Ingolstadt Theaterkasse
Schlosslande 1
85049 Ingolstadt

Fax: (08 41) 305 47 209
E-Mail: theaterkasse@ingolstadt.de
www.theater.ingolstadt.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse
10:00–13:00 Uhr
Mo bis Fr
16:30–18:00 Uhr
10:00–12:30 Uhr
Sa

Abendkasse:
jew. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Telefonische Information:
(0841) 305 47 200

Telefonische Beratung:
Mo bis Fr 09:00–12:00 Uhr
Mo bis Fr 15:00–16:30 Uhr
Sa 09:00–11:00 Uhr

Do, 25.04.	S	Rivka	20:00	Bl. Salon	Kombi-Abo 2, Reihen 12-14 freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Fr, 26.04.	S	Rivka	20:00	mobil	Kombi-Abo 2, Reihen 15-20 Geschlossene Vorstellung
Sa, 27.04.	S	Old Friends	20:00	KH	freier Verkauf
So, 28.04.	KH	Geheimplan gegen Deutschland Szenische Lesung	20:00	KH	Junges Abo 2, Reihen 5-6
Mo, 29.04.	F-W	Michael Kohlhaas	15:00	KH	Junges Abo 2, Reihen 7-8
	GH	Café international	19:30	GH	Eintritt frei
	S	Cabaret	20:00	S	Weihnachts-Abo 2
Di, 30.04.	online	Rivka			Kombi-Abo 1, Reihen 1-4
		Auf den Brettern, die X bedeuten			theater-x-ingolstadt.de

VORSTELLUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Junges Theater meets 20 minmax: Shorties for Kids	16.04.
Junges Theater meets 20 minmax: Youth Shorts	16.04.
Das ist Esther ab 13 Jahren	06.03., 14.03., 18.03., 08.04., 10.04., 15.04.
Frau Meier, die Ansel ab 4 Jahren	05.03., 06.03. zum letzten Mal
Die Brüder Löwenherz ab 9 Jahren	07.03., 08.03., 14.03., 15.03., 18.03., 10.04., 11.04., 12.04.
Die Mitte der Welt ab 14 Jahren	01.03., 19.03., 20.03., 17.04., 18.04., 19.04.
Die Möwe	20.03.
Tropfen triefen, Tropfen klopfen ab 2 Jahren	13.03., 19.03., 20.03., 04.04., 05.04., 08.04., 09.04., 19.04.

PREMIERENVORBEREITUNGEN

26.02. – 08.03. Die Möwe Großes Haus
25.03. – 10.04. Rivka Studio

**Für Kindergarten- und Schulvorstellungen
am Vormittag wenden Sie sich bitte an Linda Göllner**
(linda.goellner@ingolstadt.de, Tel.: 0841 305 47 227)



DER FESTIVALURLAUB IST SCHON EINGETRAGEN

Publikumsjury trifft sich erstmals, um Bewertungskriterien für Bayerische Theatertage zu diskutieren



Cabaret

Wie bewertet man als Laie eine Theaterinszenierung? Diese Frage stand im Mittelpunkt des ersten Treffens der Publikumsjury, die sich für die 39. Bayerischen Theatertage am Stadttheater Ingolstadt zusammengefunden hat. Mehr als 20 Mitglieder – Abonent*innen sind unserem Aufruf genauso gefolgt wie Studentinnen – werden von 29. Mai bis 16. Juni insgesamt 27 Vorstellungen von Theatern aus ganz Bayern ansehen, um die in ihren Augen beste Produktion am letzten Festivaltag mit einem Preis auszuzeichnen.

Willkommen, bienvenue, welcome im KitKatClub: Die zweite Hauptprobe von »Cabaret« kurz vor der Premiere Ende Januar bot sich für die bunt gemischte Gruppe an, das Bewerten schon einmal zu üben. »Es hat mich einfach gepackt, als ich von der Publikumsjury gelesen habe«, erläuterte eine Besucherin ihre Teilnahme. »Da dachte ich mir, das mach' ich jetzt einfach.« Ihre Nebenfrau ergänzte: »Es sind so schöne Stücke im Programm, ich wollte unbedingt mitmachen. Ich freue mich sehr darauf!« Nach einer kurzen Einführung am Bühneneingang durch Projektleiter Georg Kistner ging es ins Große Haus, wo Regisseur und Schauspieler Philipp Moschitz das Publikum begrüßte. »Das ist eine Probe, wir sind also noch nicht ganz fertig. Die Lichteinstellungen

zum Beispiel müssen noch finalisiert werden«, betonte er.

Bei den Bayerischen Theatertagen wird das natürlich ganz anders sein: 27 von einer professionellen Fachjury ausgewählten Inszenierungen wollen die Zuschauer*innen begeistern. Der Preis der Publikumsjury wiederum soll als kleine Anerkennung dienen. »Eure Aufgabe wird es am Ende sein, eine Gewinnerproduktion zu bestimmen«, teilte Kistner im Anschluss an die Hauptprobe von »Cabaret« – das übrigens nicht Teil des Festivalprogramms ist – im Theaterrestaurant Backstage mit. »Das wird nicht leicht, weil so viele unterschiedliche Inszenierungen von Oper bis Slapstickkomödie zu sehen sein werden, vor allem auch von freien Theatern. Ich bin gespannt, wie Ihr das bewertet!«

Das waren die Jurymitglieder auch – hatten sie doch viele Fragen zu den vorgeschlagenen Beurteilungskriterien auf dem zuvor ausgeteilten Bogen: »Wir sind ja alle Laien«, stellte ein Teilnehmer der gut gelaunten Runde fest. »Was gehört also zum Beispiel alles zur Regie?« Daraufhin klärte die Gruppe einige Eckpunkte, die für eine Evaluierung wichtig sein können: Wie war der Gesamteindruck? Hat mich die schauspielerische Leistung überzeugt? Gefällt mir die Ausstattung wie Bühnenbild und Kostüm? Haben sich

meine Erwartungen erfüllt? »Am wichtigsten ist, dass Ihr Euch an Euer eigenes Empfinden haltet«, sagte Kistner. »Wenn Ihr merkt, dass Ihr Euch über die Vorstellung gefreut oder geärgert habt, wird das schon seinen Grund haben.« Dabei könne es auch sein, dass innerhalb der Gruppe unterschiedliche Meinungen aufkommen.

Natürlich können nicht alle Jurymitglieder jede der 26 Produktionen besuchen. »Sechs bis sieben Vorstellungen werden es jeweils sein«, schätzte Kistner. »Für jeden Theaterenthusiasten müsste das innerhalb der drei Wochen zu schaffen sein, alle anderen sollten sich jetzt noch einmal überlegen, ob sie hier richtig sind«, scherzte er, denn es gilt selbstverständlich: »Alles kann, nichts muss.« Der eine oder die andere hat sich allerdings für den Zeitraum der Bayerischen Theatertage schon Urlaub genommen, und zu hören war auch: »Na, dann muss ich den Sport halt mal ausfallen lassen.«

Mindestens fünf Jurymitglieder sollen jeweils eine Vorstellung besuchen und hinterher mithilfe von Notizen im Rahmen eines Notensystems beraten, wie diese abgeschnitten hat. Zum Festivalende muss sich die ganze Gruppe einigen, welches Theater mit seiner Inszenierung am überzeugendsten war und bei einer Soiree am letzten Tag den Preis ausgehändigt bekommt. »Das ist wie bei der Papstwahl, am Ende muss weißer Rauch aufsteigen«, meinte ein Teilnehmer augenzwinkernd.

Nach dem Austausch der Kontaktdaten – organisiert wird die Publikumsjury nun über eine WhatsApp-Gruppe – vereinbarte die Runde den Termin für das nächste Treffen am Mittwoch, 28. Februar, ab 19:00 Uhr im Backstage. An diesem Abend wird vereinbart, wer sich welche Vorstellung der Bayerischen Theatertage zu Gemüte führen wird. Spätestens dann steht nämlich auch endlich der Festivalspielplan fest!

Tanja Stephan



Publikumsjury BTT

Gute Neuigkeiten: Der Kartenverkauf für die 39. Bayerischen Theatertage beginnt am **08. März 2024!** Wenden Sie sich bitte direkt an die Kolleg*innen der Theaterkasse, unter der Telefonnummer (0841) 305 47 200 oder per E-Mail an theaterkasse@ingolstadt.de. Weitere Informationen – zum Beispiel zum vollständigen Programm – finden Sie unter www.bayerische-theatertage.de.

PRESSESTIMMEN

CABARET

Donaukurier – 29.01.2024

»Standing Ovations für das fabelhafte Ensemble von ›Cabaret‹ am Stadttheater Ingolstadt«

»Schon nach dem ersten Song ist das Publikum hin und weg. Wenn Philipp Moschitz und Teresa Trauth mit weiß geschminkten Clownsge-sichtern und schwarzen Strapsen als diabolisches Conférencier-Duo das Nummernkabarett im berühmten ›Kit Kat Club‹ anpreisen, dann ist das der Beginn eines rasanten und aufregenden Abends, der nach zweieinhalb Stunden mit Standing Ovations und langem Applaus für ein spielfreudiges Ensemble und eine geniale Live-Band gefeiert wird.«

Neuburger Rundschau – 29.01.2024

»Viel Applaus für ›Cabaret‹«

»Olivia Wendt gibt das moralisch indifferente Nachtclub-Starlet mit beeindruckender, geradezu bedrückender Power, ein umjubelter Kraftakt.«

Regensburger Zeitung – 29.01.2024

»Musical vom Feinsten«

»Und abgesehen davon, dass Tanz, Gesang, Schauspiel und Musik schlicht beeindruckend sind, gibt es auch noch mindestens eine aufs Haar passende, in der Inszenierung recht deutlich gemachte Botschaft: Nie wieder ist jetzt.«



Cabaret



Cabaret



ALL TOMORROW'S PARTIES

Donaukurier - 05.02.2023

»Alles ist Kunst«

»viel Beifall beim Publikum (...) - vielleicht gerade weil hier der Unterschied zwischen Leben und

Kunst gleichsam wie aufgehoben wirkte - in einem Theaterraum, der die Rampe zwischen Bühne und Publikum abgeschafft hat. Die Besucher sitzen inmitten des Geschehens, die sechs Schauspieler winden und zwängen sich zwischen den Stühlen hindurch, spielen, wo

gerade Platz ist, verdrängen nach Bedarf die Besucher, platzieren sie um oder lassen sie mittanzen zu den Songs von Velvet Underground (...). Da kommt ein wenig nostalgisches Partyfeeling auf.«



EINE ZIERDE FÜR DEN VEREIN

Donaukurier - 05.02.2024:

»Ein Theaterabend aus einem Guss«

»Was Regisseurin Alina Fluck zusammen mit Kundry Reif da aus Marieluise Fleißers Roman ›Eine Zierde für den Verein‹ destilliert und auf die Bühne gebracht hat, ist wirklich eindrucksvoll. Die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft und das Stadttheater Ingolstadt haben die Diplomin szenierung für die Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch anlässlich des 50. Todestags der Ingolstädter Autorin an den Ursprungsort (zurück)geholt. Man erlebte einen spannungsgeladenen Freitagabend, der nicht nur inszenatorisch überzeugte, sondern einmal mehr die literarische Qualität Marieluise Fleißers unter Beweis stellte.«

Eine Zierde für den Verein

WEITER VORAN!

Eine Zwischenbilanz von GKO-Geschäftsführer Felix Breyer



**FELIX
BREYER**

Sie sind weiter auf Erfolgskurs. Bereits zu Beginn der Spielzeit konnte Geschäftsführer Felix Breyer für das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) steigende Verkäufe von Abonnements vermelden. Demnach hatte sich die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten von 390 in der Spielzeit 2022/23 auf 477 allein im September 2023 erhöht. Diese erfreuliche Zahl ist längst überschritten, Tendenz weiter steigend.

Dabei wirkt Breyer erst seit Herbst 2022 als Geschäftsführer beim GKO. Nicht minder erfreulich: Auch im Subventionsbereich gibt es positive Signale. So hat der Freistaat Bayern in der laufenden, aktuellen Spielzeit die öffentliche Förderung überdurchschnittlich erhöht. »Wir hoffen, dass wir diesen Prozess gemeinsam mit dem Freistaat fortsetzen können«, erklärt Breyer auf Nachfrage. Alles paletti also? Keineswegs, es gibt einige Baustellen. So ist das GKO gleichzeitig von Stadtseite dazu aufgerufen, Einsparungspotenziale aufzuzeigen. Es geht dabei um jährlich 300.000 Euro, eine stolze Summe. Die Konsequenzen wiegen schwer. In den nächsten drei Jahren könnten freiwerdende Orchesterstellen nicht mehr neu besetzt werden, ein Risiko für die musikalische Qualität. Das Orchesterbüro ist wiederum schon seit Jahren total ausgelastet, auch hier geht nichts.

Auch im Bereich der Gastspiele wird beim GKO weiterhin nach einer Strategie gesucht. Es gilt, noch mehr Engagements zu ge-

nerieren, zumal das GKO in der Region bereits sehr gut präsent ist. Ob die Abokonzerte, die zahlreichen Sonderkonzerte, die neue Reihe »Barock in den Kirchen« und vieles mehr: Das GKO wirkt tief in Stadt und Region hinein. Bei solchen Konzerten tritt das GKO zugleich als Veranstalter auf, was das Gastspiel-Geschäft umso wichtiger macht.

Auf überregionaler, nationaler und internationaler Ebene wird das GKO nämlich eingeladen und engagiert, was für das Orchester keine Veranstaltungskosten bedeutet, sondern einzig Einnahmen beschert. Um im Gastspiel-Geschäft noch erfolgreicher und nachhaltiger aufzutreten, wünschen sich viele beim GKO eine Agentur, die das GKO zielgenau betreut. Die Vertretung eines Orchesters aber ist für Agenturen durchaus arbeitsintensiv und damit nur bedingt attraktiv.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob das GKO mit seinem Namen noch zeitgemäß aufgestellt ist. Inzwischen droht der Name des Orchester auch programmatisch zu sehr einzuengen. »Heute müssen wir uns auswärts fast schon dafür rechtfertigen, wenn wir etwas anderes interpretieren als Repertoire aus Georgien«, so Breyer. Eine Dauerbaustelle ist zudem die anstehende Sanierung des Stadttheaters mit dem Festsaal und die Suche nach einer Ausweich-Spielstätte für das GKO.

(Das Gespräch führte Dr. Marco Frei)

GESCHICHTEN MIT MUSIK

Seit zehn Jahren betreut Martina Silvester die Piccolokonzerte beim GKO

Ihr größter Kritiker und bester Ratgeber ist ihr eigener Sohn. Wenn Martina Silvester wissen möchte, ob eine Idee aufgeht, fragt sie ihn nach seiner Meinung. Er sagt sie ganz unverblümt, wie Kinder in der Regel halt sind. Nicht selten inspiriert er sie auch zu neuen Geschichten. Denn die Flötistin ist im Grunde eine Geschichten-erzählerin. Sie vermittelt zwar Musik, aber dafür braucht sie Erzählstoff.

Seit 2013 betreut Martina Silvester beim Georgischen Kammerorchester Ingolstadt (GKO) Kinderkonzerte. Zunächst waren es zwei oder drei, inzwischen sind es zwölf pro Jahr. Sie nennen sich »Piccolo-Konzerte«, richten sich an Kindergärten und genießen längst Kultstatus. Das GKO kennt Martina Silvester schon länger. Als Flötistin hatte sie bereits vor zwölf Jahren regelmäßig ausgeholfen.

Sie möchte Menschen durch und mit Musik bewegen, und genau dieses Profil kommt bei den Kindern bestens an. Sie moderiert, entwickelt das Konzept und die jeweilige Geschichte. Vorab wird Material verschickt, damit sich die Kinder vorbereiten können. Durch Tanzen, Singen oder Klopfen wird zum Mitmachen animiert. Was genau passiert, bleibt immer auch ein Stück weit offen. Es bleibt stets Raum für Spontaneität.

Diesmal dreht sich alles um die Zeit. Es geht um einen Jungen, der Maxime heißt. Er fragt sich, warum Erwachsene ständig keine Zeit haben. Er selbst hat sie in Hülle und Fülle. Offenbar empfindet er Zeit ganz anders als seine Eltern. Gleichzeitig fühlt sich auch für ihn die Zeit nicht immer gleich an. Manchmal vergeht sie schneller, dann wieder will sie einfach nicht vergehen.

Auch wenn er Musik hört, geht es ihm so. Maxime ahnt, dass da etwas dahintersteckt und will der Sache auf den Grund gehen. Das tut er mit passenden Musikwerken, so etwa György Ligetis »Poème symphonique«, bei dem 100 Metronome um die Wette ticken.



Piccolokonzert 24.10.2023

Auch das stille Stück »4'33« von John Cage darf nicht fehlen. Natürlich nicht vollständig, denn: Für Kinder ist schon eine Minute Schweigen eine Ewigkeit.

Das Empfinden von Zeit ist eben subjektiv. Oder relativ, wie es der schlaue Alfred Einstein ausdrücken würde. Seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt diese GKO-Reihe. Ihr Vorstandsmitglied Karl-Heinz Schlamp spricht von einem »wunderbaren Konzept«, Kinder und Jugendliche spielerisch an Kultur und Musik heranzuführen.



Piccolokonzert 28.03.2023

Durch diese Reihe lasse sich zudem aufzeigen, wie bereichernd diese Elemente für das Leben und die Gesellschaft sein könnten, so Schlamp weiter. Bleibt nur noch eine Frage: Ist der Junge mit Namen Maxime womöglich der Sohn von Martina Silvester oder von ihm inspiriert? Einfach hingehen, am 5., 6. und 7. März im Jugendkulturzentrum Fronte 79: Vielleicht gibt es auch darauf eine Antwort.

(Text: Dr. Marco Frei)

»»VIVALDI A VENEZIA««

Der Barock-Geiger Giuliano Carmignola gastiert beim GKO



Er gilt als Leitfigur der Barock-Violine aus Italien. Mit den »Sona-tori de la Gioiosa Marca« und dem »Venice Baroque Orchestra« hat Giuliano Carmignola bahnbrechende Projekte in historischer Auf-führungspraxis realisiert: ein veritabler Originalklang-Neuerer. Am 10. März kommt er nun nach Ingolstadt, um beim Georgischen Kammerorchester (GKO) zu gastieren: in der Piuskirche, im Rah-men der neuen Reihe »Barock in den Kirchen«.

Im norditalienischen Treviso geboren, studierte Carmignola bei Geigen-Legenden wie Luigi Ferro, Nathan Milstein oder Henryk Szeryng. Gleichzeitig konzertierte er unter Dirigier-Größen wie Claudio Abbado, Giovanni Antonini, Ivor Bolton, Franz Brüggen, Daniele Gatti, Christoph Hogwood, Eliahu Inbal, Andrea Marcon, Trevor Pinnok oder Giuseppe Sinopoli. Renommierte Klangkörper zählten bereits zu seinen Partnern.

Darunter finden sich Ensembles wie Concerto Köln, Orchestra Mozart, Orchestre des Champs-Élysées, das Kammerorchester Basel oder Il Giardino Armonico. Im Jahr 2004 wurde Carmignola Exklusiv-Künstler der »Deutschen Grammophon«. Mit Sol Gabetta und Dejan Lazic hat er überdies das »Tripelkonzert« von Beethoven eingespielt. Und weil Carmignola lange Konzertmeister an der legendären Fenice-Oper in Venedig war, ist er auch ein kenntnisreicher Exeget von Antonio Vivaldi.

In der italienischen Lagunenstadt wurde der berühmte Barock-Komponist geboren. Selber auch als römisch-katholischer Pries-ter aktiv, wurde er wegen seiner Haarfarbe gemeinhin auch »Il Prete Rosso« (Der rote Priester) genannt. Mit seinem Programm

»Vivaldi a Venezia«, das er beim GKO präsentiert, würdigt Carmig-nola das gewichtige Wirken Vivaldis in Venedig. Einen besonde-ren Schwerpunkt bilden dabei die Violinkonzerte in D-Dur RV 232, F-Dur RV 283 und C-Dur RV 187.

Als herausragender Geiger und Violin-Lehrer hatte Vivaldi für sein Instrument besonders viele Beiträge geschaffen. Durch diese Beiträge findet Vivaldi schließlich ab 1710 zu seiner ureigenen Er-findung: dem Ritornell-Konzertsatz. Dieses Konzert-Modell wird fortan als Leitform der hochbarocken Instrumentalmusik Ge-nerationen als Vorbild dienen, darunter auch Johann Sebastian Bach. Dabei wechseln sich Orchester-Tutti und Solopartien block-haft ab.

Das Streicher-Konzert in d-Moll RV 128 und die »Sinfonia« C-Dur RV 111 runden das Gastspiel von Carmignola in Ingolstadt ab. Die-se »Sinfonie« waren oftmals auch Opern vorangestellt, in diesem Fall der Oper »Il Giustino« von 1724. Sie handelt vom Aufstieg eines Bauern in die Liga der römischen Politik. Das GKO-Konzert »Barock in den Kirchen« mit Carmignola am 10. März in der Pius-kirche beginnt um 17:00 Uhr.

(Text: Dr. Marco Frei)

**Sonderkonzert »Barock in den Kirchen«
Sonntag, 10. März 2024, 17:00 Uhr
Kirche St. Pius Ingolstadt
Giuliano Carmignola, Violine & Leitung**

STURM UND DRANG

Beim 7. Abokonzert des GKO präsentiert sich der Multi-Streicher Sergey Malov



Deutscher Barock und Sturm und Drang vom Feinsten: Das garantieren Sergey Malov sowie GKO-Chefdirigent und Flötist Ariel Zuckermann beim 7. Abokonzert des Georgischen Kammerorchesters (GKO) am 14. März. In einer russische Musikerfamilie hineingeboren, beherrscht Malov sowohl die Geige als auch die Bratsche. In Ingolstadt gastiert er zudem auch mit Cello bzw. Viola da spalla. Dieses Instrument ist auch als Viola pomposa bekannt.

Dahinter verbirgt sich ein kleines Cello, nur 60 cm lang, das an einem Gurt um den Hals gehängt wird. Die fünf Saiten sind in Quint-Abständen gestimmt. Der Klang ist zwar durchaus cellotypisch, aber besonders weich, warm und schlank. Auch die Familie Bach hatte einige Werke für dieses Instrument komponiert. Jedenfalls gilt es als nahezu gesichert, dass die Cellosuite Nr. 6 von Johann Sebastian Bach für dieses Instrument komponiert wurde.

Gemeinsam gestalten Sergey Malov und Ariel Zuckermann das Konzert für Flöte, Viola da Gamba in a-Moll TWV 52:a1 von Georg Philipp Telemann. Das Werk verlebendigt beispielhaft den Personalstil Telemanns in ganzer Pracht. Dafür stehen die melodische Eingängigkeit, eine formale Klarheit, kunstvollste Instrumentation und eine schier unerschöpfliche Ausdrucksdichte. Diese Musik kann alles: intime Melancholie und Empfindsamkeit, Leidenschaft und Temperament.

Von dem zweitältesten Bach-Sohn Carl Philipp Emanuel erklingen wiederum das Flötenkonzert Wq 169 und das Cellokonzert Wq 172. Wenn von Empfindsamkeit oder Sturm und Drang in der Musik die Rede ist, darf dieser von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart hochverehrte Komponist nicht fehlen. Es ist seine beson-

dere Spezialität. Dafür stehen eine kühne Stimmführung, dissonanzreiche Harmonik, überraschende Wendungen und irritierende Zäsuren.

Dieser Stil äußert sich noch gesteigert in der Symphonie B-Dur H. 658; Wq.182/2. Wie alle Symphonien aus dieser Werkgruppe von 1773 schreibt auch die Zweite nur Streicher vor. Aus dieser Reduktion erwächst eine ungeheure, überaus farben- und kontrastreiche Ausdrucksdichte. Da prallen schroffe Gegensätze jäh aufeinander. Die Dynamik wechselt genauso abrupt wie die Tonart, kraftvoll und hochdramatisch die Unisoni, klagend die Seufzer-Motive, überaus kunstvoll die Verzierungen.

Mit dem berühmten »Brandenburgischen Konzert« Nr. 5 D-Dur BWV 1050 von Vater Bach klingt der Abend aus. Es ist das kühnste und originellste, wirkt wie ein Cembalokonzert im Gewand eines »Concerto grosso«. In der klanglichen Wirkung wird stellenweise eine luzid-schwebende Fragilität erreicht. Das 7. Abokonzert am 14. März startet um 20:00 Uhr im Festsaal Ingolstadt, mit einer legeren »Roten Couch« um 19:30 Uhr im Foyer. (Text: Dr. Marco Frei)

AB07

14.03.2024, 20:00 Uhr
Festsaal Ingolstadt

Carl Philipp Emanuel Bach:
Symphonie B Dur H. 658; Wq.182/2

Georg Philipp Telemann:
Konzert für Flöte, Viola da Gamba in a-Moll TWV 52:a1

Carl Philipp Emanuel Bach:
Flötenkonzert G Dur Wq. 169

Carl Philipp Emanuel Bach:
Cellokonzert A Dur Wq. 172

Johann Sebastian Bach:
Brandenburgisches Konzert Nr. 5

Sergey Malov, Violine & Viola da Spalla
Ariel Zuckermann, Flöte und Leitung

KULTURKANAL INGOLSTADT

Samstag, 9.3.2024, 19:30 Uhr, »Die Möwe« • Anton Tschechow • In einer Fassung von Tom Blokdijk • Regie: Eva Lemaire • Großes Haus, Vorbericht: Freitag, 8.3., Premierenbericht: Montag, 11.3., jeweils 18:33 Uhr

Das Frühjahrs-Abo ist da!

Beschwingt ins Frühjahr mit dem
Stadttheater Ingolstadt!

Das Frühjahrs-Abo 2024 verspricht drei unvergessliche Theaterabende mit nachfolgenden Stücken:

Freitag, 19.04. • 19.30 Uhr • »Die Möwe« • Schauspiel von Anton Pawlowitsch Tschechow

Ein Gastspiel im Rahmen der Bayerischen Theatertage • Termin und Stück werden noch bekannt gegeben

Mittwoch, 10.07 • 20.30 Uhr • »Dreamtime II« • ein Theaterspektakel nach Motiven von William Shakespeares »Der Sturm (The Tempest)«

Preise: 75.- / 65.- / 55.- / 40.- €

Karten: Theaterkasse Tel.: (08 41) 305 47 200 / theaterkasse@ingolstadt.de oder unter: www.theater.ingolstadt.de.



ALTSTADT THEATER MÄRZ 2024

Fr	01.03.24	20.30	Norm Foster: Zwei wie wir
Sa	02.03.24	20.30	Martin Walser: Die Zimmerschlacht
So	03.03.24	18.30	Norm Foster: Zwei wie wir
Do	07.03.24	20.30	Agatha Christie: Miss Marple
Fr	08.03.24	20.30	Agatha Christie: Miss Marple
Sa	09.03.24	20.30	DOBA – Ein musikalisches Highlight
Do	14.03.24	20.30	Florian Burgmayr & Verena Richter: Frisch geduscht
Fr	15.03.24	20.30	Karsten Dusse: Achtsam morden
Sa	16.03.24	20.30	Norm Foster: Zwei wie wir
So	17.03.24	18.30	Norm Foster: Zwei wie wir
Fr	22.03.24	20.30	Norm Foster: Zwei wie wir
Sa	23.03.24	20.30	Norm Foster: Zwei wie wir
So	24.03.24	18.30	Masha Dimitrieva, Hans-Maria Darnov, Igor Loboda: Geschäumte Worte Rosarot
Sa	30.03.24	20.30	Karsten Dusse: Achtsam morden

Karten: kontakt@altstadttheater.de / 0176-32607265

freunde des Stadttheaters Ingolstadt



Vorstand

Renate Preßlein-Lehle (1. Vorsitzende)
Erik Jensen (stellvertr. Vorsitzender)
Barbara Leininger (stellvertr. Vorsitzende)
Simona Rottenkolber (Beisitzerin)
Markus Reichhart (Beisitzer)
Ralf Buchhold (Schriftführer)
Horst Langer (Schatzmeister)

Kontakt: theaterfreunde@ingolstadt.de
freundestheaters@web.de

Freunde des Stadttheaters Ingolstadt e.V. Was uns verbindet, ist die Liebe zum Theater

Wissen Sie auch als engagierter Theaterbesucher oder engagierte Theaterbesucherin dieses kulturelle Angebot und das Ingolstädter Ensemble zu schätzen?

Wollen Sie das **Theater aktiv unterstützen** – dann sind Sie im Kreis der Theaterfreunde Ingolstadt genau richtig. Unser **Freundeskreis** bietet einen **Blick hinter die Kulissen**, Probenbesuche, Informationen zum Theatergeschehen aus erster Hand und auch gemeinsame Theaterbesuche außerhalb Ingolstadts.

Der Verein der Freunde des Stadttheaters Ingolstadt e.V. wurde 2002 ins Leben gerufen. Der **gemeinnützige Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur**, insbesondere des Theaters Ingolstadt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an oder schauen beim **Stammtisch** vorbei:

Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr im Theaterrestaurant.



Weitere
Informationen



Audi
ArtExperience



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

www.theater.ingolstadt.de

Stadttheater Ingolstadt,
Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt